

Regel 1

Regel 1 ist die "Grundlage" der Golfregeln - aus ihr leiten sich alle anderen Golfregeln ab:

- der Platz ist zu spielen, wie er vorgefunden wird, und der Ball zu spielen, wie er liegt
- es ist nach den Golfregeln und dem "Spirit of the Game" zu spielen
- der Spieler ist im Falle eines Regelverstoßes selber verantwortlich, sich Strafschläge aufzuschreiben

Dies ist wohl der größte Unterschied zwischen Golf und anderen Sportarten: nämlich die Selbstverantwortung des Spielers für die Anwendung der Regeln.

Eigentlich sind Referees komplett überflüssig. Wenn der Spieler die Regeln kennt und sie anwendet, wird ein "Schiedsrichter im Golf nicht benötigt":

Manchmal ist es dem Spieler aber gestattet, den Ball von einer anderen Stelle als der zu spielen, an der er liegt. Nämlich dann, wenn er Erleichterung nach einer Regel in Anspruch nehmen will oder muss.

Eine entscheidende Neuerung ist sicherlich der Absatz, der sich auf die Richtlinien für das Verhalten von Spielern bezieht.

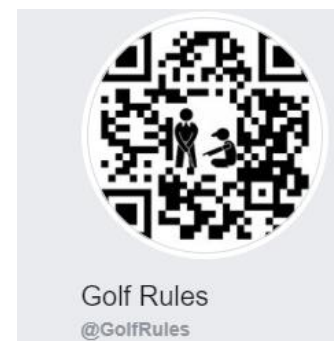
Früher hatte eine Spielleitung nur zwei Möglichkeiten bei Verstößen: diese konnten geduldet werden oder führten zu einer Disqualifikation.

Jetzt gibt es Abstufungen:

wenn es sich um ein Fehlverhalten oder ein schwerwiegendes Fehlverhalten handelt, können eine Ermahnung, Strafschläge oder weiterhin die Disqualifikation ausgesprochen werden.

Eine weitere wesentliche Änderung ist, dass die Spieler mehr "Eigenständigkeit" in Bezug auf eine "angemessenen Einschätzung" in bestimmten Spielsituationen haben.

Zum Beispiel dann, wenn sie einen Bezugspunkt für das Ausmessen eines Erleichterungsbereichs bestimmen wollen oder wenn sie den Kreuzungspunkt an einer Penalty Area festlegen (das ist dort, wo der Ball zuletzt die Grenze der Penalty Area gekreuzt hat).





Hermann auf dem Golfplatz

Hermann ist eine fiktive Person; auch die Geschichten sind fiktiv, da sie so niemals passieren könnten. Ähnlichkeiten mit real existierenden Personen oder Gegebenheiten sind also rein zufällig und nicht beabsichtigt.

Die Golfregeln, auf die Bezug genommen wird, stimmen - jedenfalls solange, bis jemand Hermann das Gegenteil beweist.

Los geht's:

Hermann macht seinen zweiten Schlag. Der Ball fliegt nach rechts und landet in tiefem Gebüsch. Hermann teilt den anderen Spielern mit, dass er den Ball sicher nicht finden wird und einen anderen Ball unter Schlag und Distanzverlust spielen möchte. Gerne auch mit einem Strafschlag

Also nimmt er einen neuen Ball und droppt diesen regelgerecht an der Stelle des vorherigen Schlags (natürlich in einem Erleichterungsbereich, den er vorher mit seinem längsten Schläger im Golfbag bestimmt hat). Der Ball kommt im Erleichterungsbereich zur Ruhe.

Bevor Hermann einen Schlag macht ruft ein anderer Spieler, der schon vorausgegangen war, dass er Hermanns Ball gefunden habe.

Hermann nimmt den gedropten Ball auf und geht nach vorne, um seinen ursprünglichen Ball zu spielen. Der Ball liegt gar nicht so schlecht und nach zwei weiteren Schlägen und einem Putt wird er eingelocht.

Wie geht's weiter?

Hermann hat einen falschen Ball gespielt (richtig gelesen: sein ursprünglicher Ball ist zu einem falschen Ball geworden).

Als Hermann einen anderen Ball gedroppt hatte, um diesen (mit einem Strafschlag) unter Schlag und Distanzverlust zu spielen, war dieser Ball zum Ball im Spiel geworden.

Er durfte den ursprünglichen Ball nicht mehr spielen, auch wenn dieser vor Ablauf der dreiminütigen Suchzeit gefunden wurde.

Hermann zieht sich zwei Strafschläge zu und muss seinen Fehler korrigieren. Wenn er das nicht macht, wird er disqualifiziert.